



LET'S GET
MARRIED
by agrotropic

EARTH MATTERS[®]

Long-Life Rosen aus Japan
exklusiv bei agrotropic



WENN LATINA AUF GEISHA TRIFFT

... knallen die Champagnerkorken. Dann wird geheiratet! Das Brautpaar: ecuadorianische Gartenrosen und Long-Life-Rosen aus Japan.

Die eine ist wild, üppig und von überschwänglichem Blütenreichtum. Die andere eine natürliche Schönheit mit seidenzartem Glanz und kräftiger Farbe. Ein mit ihr gestalteter Hochzeitschmuck signalisiert: Dieses Bündnis ist von Dauer. Wo Gartenrosen aus Ecuador auf japanische Long-Life-Rosen treffen, vermählt sich das Beste aus West und Ost. Die stabilisierten Gartenrosen sind in jedem Werkstück ein Augenschmaus, ohne die Frische einer natürlichen Gartenrose zu konkurrenzieren. Im Gegenteil: In der Kombination entstehen individuelle, aussergewöhnliche Werkstücke, je nach Kunstfertigkeit der Floristin, von jugendlicher Natürlichkeit oder stolzer Eleganz. Das wissen alle Heiratswilligen zu schätzen –

schliesslich soll das Glück lange anhalten und der Hochzeitschmuck nicht in kürzester Zeit verwelken.

Unikate fürs florale Freudenfest – aussergewöhnliche Einzelstücke sind sie alle, vereinigt heben sie die Hochzeitsfloristik auf ein neues Niveau.

In Japan gilt die Arbeit mit stabilisierten Blumen als eigenständige Kunst. Um die Technik des Konservierens zu lernen, wurden spezialisierte Floristenschulen eingerichtet, um die Königin der Blumen möglichst lange haltbar zu machen. Als Symbol für die ewige Liebe sind Long-Life-Rosen das i-Tüpfelchen

in der Hochzeitsfloristik, denn jedes Exemplar ist ein aussergewöhnliches Einzelstück. Gleiches gilt für die Gartenrosen aus Ecuador. In der floralen Vereinigung ergänzen und unterstreichen sie ihre jeweiligen Reize. Somit bieten sich endlose kreative Möglichkeiten, um den Freudentag in ein florales Festspiel zu verwandeln.



Long-Life Rosen aus Japan
exklusiv bei agrotropic

WIE HAST DU'S MIT DER NACHHALTIGKEIT, AGROTROPIC?

Hochzeiten sind immer ein Anlass zur Freude. Ähnliche Begeisterung löst die Nachhaltigkeitsstrategie von agrotropic aus.



Matthias Haudenschild, als Geschäftsführer der agrotropic AG ist es Ihr erklärtes Ziel, das seit Firmengründung nachhaltige Geschäftsmodell stetig weiterzuentwickeln. Wie?

Das beginnt schon bei den Mitarbeitenden. Wir organisieren in der Schweiz, aber auch für unsere Partnerfirmen im Ausland alljährlich Weiterbildungen zu Themen wie Fairtrade, Ökologie oder Qualitätsmanagement. Uns ist wichtig, dass jeder, der für agrotropic arbeitet, unsere Motivation versteht, sich dafür begeistert und diese in der täglichen Arbeit umsetzt.

Erfolgen diese Weiterbildungen nur betriebsintern?

Nein. Wir setzen uns für die ganze Floristikbranche ein, die wir unterstützen und fördern. Zum Beispiel, indem wir Betriebsbesichtigungen oder Schulungen in all jenen Bereichen organisieren, die für nachhaltiges Denken und Agieren zentral sind.

Einige der agrotropic-Mitarbeitenden sind auch Fachlehrer ...

Richtig. Einige Mitglieder unseres Teams sind als Lehrer oder Dozenten in der Erwachsenenbildung aktiv, und zwar in der Berufsprüfung, aber auch in der Höheren Fachprüfung, wo sie besonders qualifizierte Fachleute unterrichten. Das macht uns wirklich sehr stolz. Wir sind überzeugt, dass ökologisches Wissen nachhaltiges Denken und Handeln begünstigt.

Auf dem Weg zum CO2-neutralen Blumenverarbeitungsbetrieb: agrotropic setzt Masstäbe:

- Die Gebäudehülle des im Juni 2017 bezogenen Holz-Neubaus in Oberhasli entspricht dem Minergie-A-Standard.
- Das Gebäude wird vollständig CO2-neutral beheizt. Kühlräume sowie Eiswassermaschine erzeugen genug Abwärme, um 95% des Heizungsbedarfs zu decken. Die restlichen 5% übernimmt die örtliche Schnitzel-Fernheizung mit Holz aus Oberhasli.
- Im März 2021 hat agrotropic einen Meilenstein erreicht. Nach über zweijähriger Umsetzung ist die Photovoltaikanlage des Betriebsgebäudes in Oberhasli online und hat schon am ersten Tag einen Stromüberschuss geliefert. Die Kapazität der ganzen Anlage beläuft sich auf rund 240 kW: Ausreichend Strom, um die agrotropic-Grundlast von etwa 100 kW zu decken und den Überschuss ins Netz einzuspeisen.
- Ballenpressen sorgen für die effiziente Verdichtung der Schnittblumenkartons und Kunststoffe, bevor diese dem Recycling zugeführt werden.
- Mit einem neuen Verpackungskonzept ab Kenia werden rund 2 kg Verpackungsmaterial pro Karton eingespart. Dies reduziert den Verbrauch von Cellulose und Treibstoff für den Transport.



Making-of «Let's get married»!

Die Schere liegt bereit, die Kreativität kennt keine Grenzen. Es kann losgehen!



Alena und Annika, Studentinnen auf dem Weg zum eidg. Fachausweis am Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal, haben uns beim Making-of tatkräftig unterstützt. Ein grosses Dankeschön den beiden!



Sorgfältig wird unser Model, agrotropic-Mitarbeiterin Jeanette, in Szene gesetzt.



«Die sind der Hammer!», finden Alena und Annika. Die Arbeit mit den Rosenschönheiten aus Japan und Ecuador bereitet ihnen grosse Freude.



Eden, das Model auf vier Pfoten, hat das Herz von Fotografin Jeannine im Sturm erobert.



Kühle Geisha und feurige Latina

Glamouröse Fülle und seidenzarte Anmut: Verbindet sich die ecuadorianische Gartenrose mit der Japanischen Long-Life-Rose, entstehen Werkstücke von traumhafter Schönheit.

Ohchi



Ecuador



Lebenslust und Lebendigkeit: Mit Orange gelingt's.



Weiss und Grün, ein hoffnungsvoller Neubeginn.



Hauchzarte Rosa-Nuancen für die Vintage-Romance.



Sinnliches Rot: Mehr «Ich liebe Dich» geht nicht.



Goldenes Gelb setzt glamouröse Highlights.



Diese Rosensorten sind erhältlich an den Blumenbörsen, bei Fleurametz Luzern und im Webshop: www.agrotropic.ch/webshop

